

Im Höllental in unmittelbarer Nähe zum Naturfreunde Weich-talhaus gibt es nun eine neue Kletterroute im überwiegend 3+ Schwierigkeitsgrad. Die 12, max. 25 Meter langen Seil-längen, sind sehr gut mit Bohrhaken ge-sichert, sodass die 2 anspruchsvolleren Stellen (5-/5) mit 4-(A0) obligat erklettert werden können. Weiters kann man die letzten Seillängen auf einem „Fluchtweg“ umgehen. Der Fels ist stellen- weise etwas splittig.

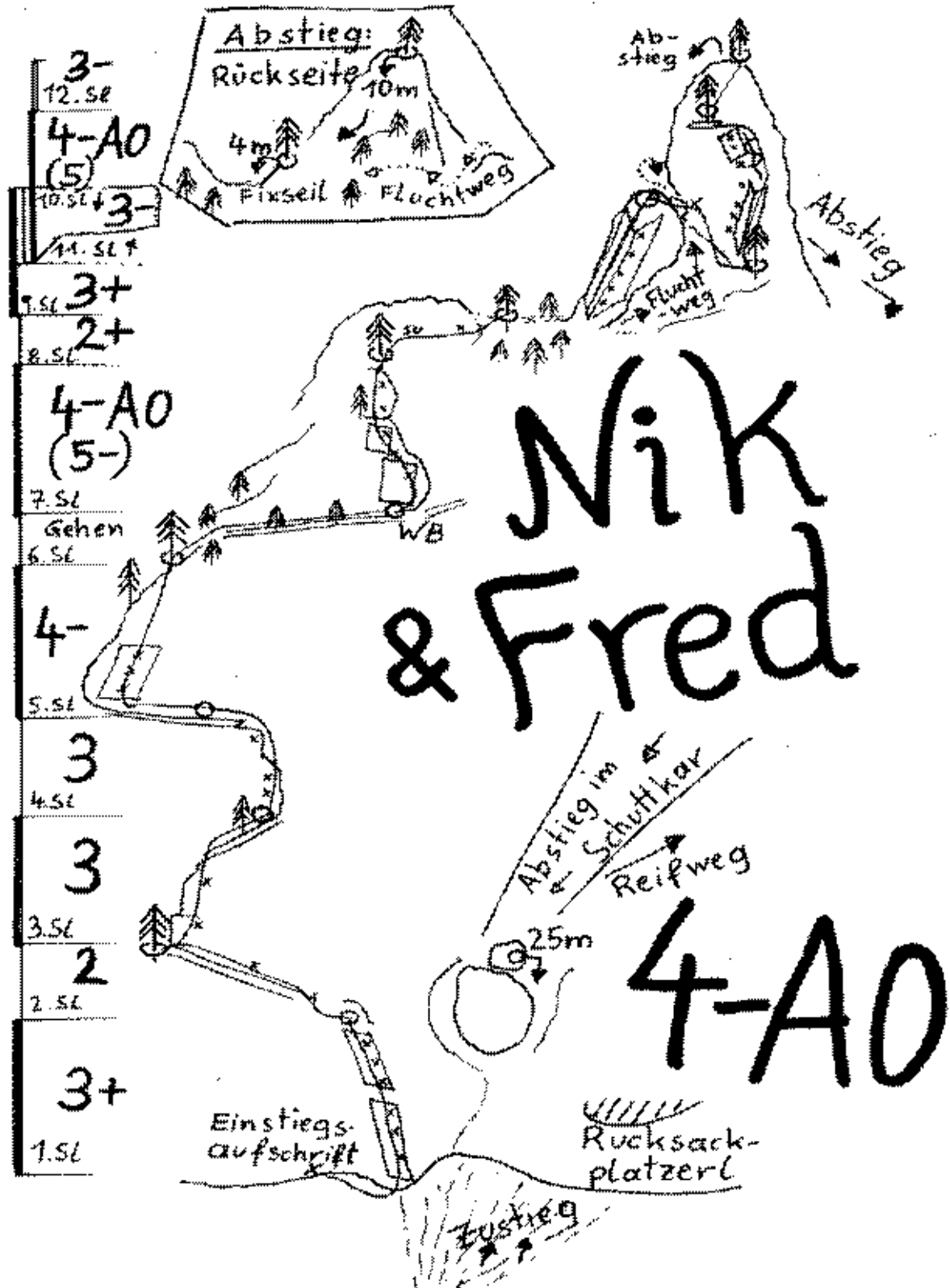
1.Begehung+ eingerichtet:

Dieter Schimaneck und Kathi Kuffner, 5.+7. Sept. 2003

Das Hakenmaterial wurde von den Wiener Naturfreunden zur Verfügung gestellt!

Schwierigkeit: 4-A0 (4-obligat)

(zwei Stellen/ frei 5-/5), überwiegend im 3.ten Grad



Zustieg: 30 Minuten

Vom Naturfreunde-Weichtalhaus über die Schwarza-Brücke und entlang der Bundesstrasse bis kurz vor dem Straßentunnel (rechts ein kleiner Parkplatz). Hier beginnt links der teilweise mit Geröll gefüllte Wachthütelgraben. Diesem direkt bergauf etwa 15 Minuten folgen bis sich der Graben öffnet und linker Hand eine Wandstufe mit deutlichem Klemmblock erkennbar ist. Hier befindet sich auch der Einstieg zu dem altbekannten Klassiker: „Reifweg“ (4-). Der Einstiegs-Bohrhaken und die Aufschrift „Nik & Fred“ befinden sich 5 Meter weiter links.

Abstieg: Dem Gratverlauf folgend 10 Meter abseilen (Abseilschlinge), unmittelbar zur nächsten Scharte und über das Fixseil 5 Meter Abklettern in das Schuttkar. Dieses bergab bis zum großen Block und dort 25 Meter abseilen zum Rucksackplatz beim Einstieg. Beim Abstieg bitte auf loses Steinwerk achten, da sich unterhalb der Abseilstelle der Einstieg zum Reifweg befindet! Standplätze: HSA +Bühler bzw. Baum Material: Helm, mind. 3 lange Bandschlingen, 7 Expresschlingen

Fluchtweg: nach der 8.Seillänge kann man die 9. rechts umgehen und hinter deren exponiertem Stand nach links auf der Rückseite des letzten Felsaufschwunges zum Fixseil des Normalabstiegs gelangen.

Hinweis: in der 10 Seillänge nach rechts abklettern (1 Bohrhaken), den Fluchtweg kreuzen und weiter schräg rechts bergab zu einem Baum bis man unter der Rissverschneidung der nächsten Länge steht.